

Aus der homöopathischen Presse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **4 (1894)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

junge Dame in 8 Tagen wieder hergestellt zu sehen.

Zum Schlusse meiner heutigen Einwendung möchte ich noch einer ans Wunderbare grenzenden Heilung gedenken, welche mir vor etwa 12 Jahren nur unter Anwendung von Magnetismus gelang:

Zur angegebenen Zeit wurde ich eines Abends nach 11 Uhr im Winter herausgeflügel, um einem jungen Mädchen Hilfe zu bringen, welches in einem nicht weit von meiner Wohnung gelegenen Tanzsaale plötzlich beim Tanzen umgefallen und wie todt seit $\frac{1}{2}$ Stunde auf der Diele liege. Bei meiner Ankunft fand ich dann auch die Umgejunktene noch auf derselben Stelle, umringt von ihren wehklagenden Gefährtinnen, welche nebst den Tanzherren schon alle möglichen Wiederbelebungsversuche durch Wasser-, Aether- und Ammoniak-Bespritzungen gemacht hatten.

Da ich sofort hochgradigen Starrkrampf konstatieren mußte und es mir nicht möglich war der Patientin auch nur 1 Tropfen oder 1 Körnchen auf die wie mit eisernen Klammern krampfhaft fest verschlossenen Lippen zu bringen, so griff ich zum Magnetismus.

Nachdem ich Corset und Strumpfbänder gelöst, ließ ich von den anwesenden Frauen und Mädchen einen Kreis schließen, um die Erstarrte von der übrigen Gesellschaft zu trennen, kniete nieder, legte meinen Mund dicht an die Stelle, wo das Herz nur noch sehr langsam und schwach klopfte und hauchte diese Stelle, und auch beide Augen mehrere Sekunden langsam, worauf die Herztöne kräftiger und voller, auch schneller ertönten, die bis dahin nicht mehr fühlbaren Pulsschläge wieder eintraten und die Patientin, die vorher ebenso krampfhaft geschlossenen Augen langsam wieder öffnete.

Nun applicierte ich ihr die 9 magnetischen Striche vom Kopfe zu den Füßen hin aus-

strahlend, worauf sich die bis dahin starren Augen wieder belebten und die krampfhaft geschlossenen Fäuste öffneten. Jetzt nahm ich sie bei beiden Händen und richtete sie gerade auf, worauf ich mit der für todt gehaltenen zum nicht geringen Staunen in den Wandelgängen der Marienhalle einige Minuten auf und nieder ging und sie dann ihren besorgten Freundinnen übergab, um die Wiedererweckte nach Hause zu geleiten.

Nun Gott befohlen, bis auf Weiteres; Fortsetzung folgt!

Hochachtungsvoll Ihr ergebenster

D. Böhme.

Oberwohl (St. Bern), 3. März 1894.

Geehrter Herr Sauter!

Meine in ihrem 78. Jahre stehende Mutter hat sich durch Ihre ausgezeichneten Sternmittel vollständig erholt von der leidigen **Influenza** und dem so hartnäckigen **Bronchialkatarrh**.

Magdalene Kellig.

Aus der homöopathischen Presse.

Die „Homöopathische Zeitung“, von dem erfahrenen Praktiker J. P. Moser in Frankfurt redigirt, bringt in Nr. 5 folgende Mittheilung:

„Lange war sie, die Hausfrau, krank. Eine Anzahl von Aerzten (Allopathen, Homöopathen, Badefur) war gebraucht worden und als Alles nichts helfen wollte, war man zu einem Naturarzte gekommen. Dieser gab — 3 Woche lang bittere Pillen (zum Abführen!) unwill doch ein „Arzneilosser“ sein! Ich sorgte nur für Anregung der Magenthätigkeit und einfache Diät, die Nerven beruhigend. Gegen

die mangelhafte Stuhlthätigkeit halfen Suppos. mit Ang. sehr gut (im Bunde mit Purg. vegetal) u. Nerveux besorgte den Fortgang der Cur, indem es mehr und mehr Anregung zur Verdauung und Entleerung schaffte, so daß in wenigen Wochen mehr erreicht wurde, als vorher in vielen Jahren, nämlich: nun geht Patientin ihrer baldigen, völligen Genesung entgegen und darob fehrte große Freude in der Familie ein, die man lange nicht mehr kannte — ein Weihnachtsgeschenk des Himmels für sie alle im Hause. —

Mit Absicht wandte ich hier „Sternmittel“ an, weil deren Wirksamkeit sich gerade hier (— wo schon einfache Homöopathie viele Monate lang und vergebens angewandt war —) im schönsten Lichte zeigen konnte; wird ihnen doch der Vorwurf gemacht, sie seien keine wirksamen (hom. Arzneien). Approbirte, homöop. Arznei hatten hier monatelang homöop. Arzneien (meist Wechselmittel) vergeblich angewandt (wohl länger als ein Jahr) und nun kommt — ein — Hochwälder und heilt die Frau mit den „Sternmitteln“, gegen welche sogar schon einmal das deutsche „Centrum der hom. Aerzte“ donnernd und verdammend zu Felde zog, öffentlich in homöopathischen Zeitungen! — In der Heilkunst entscheidet aber nur der Erfolg und „was hilft, ist gut“, sagt man bei uns im Hochwalde. Dabei bleibe ich also: „Was hilft, ist gut“ und käme es von einem alten Weibe, oder Schäfer, oder Hufschmied, oder gar von einem — Homöopathen. —

Peter vom Hochwalde.“

Inhalt von Nr. 3 der Annalen.

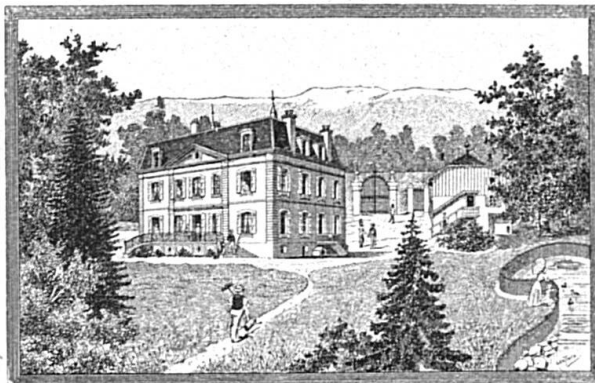
Die Luft als Wärmeleiter. (Fortf.) — Paracelsia, Elektro-Homöopathische Heilanstalt in Genf. — Graham-brod. — Korrespondenzen: Ausschlag; Magenleiden und Weißfluß; Geschwür; Masern; Influenza; Influenza, belegter Hals und Beschwerden beim Schlucken; Flechte; Influenza; Zahnfleisch- und Backengeschwulst; Pollutionen. — Paracelsus-Bibliothek.

Villa Paracelsia

Elektro-Homöopathische Heilanstalt Châtelaine bei Genf

Direktion: Dr. von Scheele

Restaurateur: Dr. J. v. t.



Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die **Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts**, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie **Gymnastik, Massage, Hydrotherapie** (Barfußgehen), **Sonnenbäder, Ernährung** (Vegetarismus), **Elektricität** u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiteren Auskünften ist Herr Dr. von Scheele oder das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.

Die Direktion.

Schjölker's Verreibungen

in Pulver und komprimierter dosierter Form.

Ebenso sämtliche

Homöopathische Medikamente nach Hahnemann

sind in vorzüglicher Qualität zu beziehen durch die

Homöopathische Centralapotheke

(Elektro-Homöopathisches Institut, Genf.)

Damenheim für Kranke, sowie Entbindung. Heilung garantiert durch Elektro-Homöopathie. 15 jährige Praxis. Dr. **Martha Kuznik**, 426, Center-Strasse (Lincoln-Park), Chicago.

C. WERNER'S

Elektro-homöopathische Poliklinik

(speziell für Lungenleiden)

Wolfenbüttel

Sprechstunden: 9—12, 2—5 Uhr.

Sonntags: 10—11.

Behandlung auch brieflich.

Arzt gesucht: Im Seebade Zoppot (5500 Einwohner, Sommers 7000 Badegäste) soll eine **Elektro-Homöop. Naturheilanstalt** mit **sanitärer Molkerei** eröffnet werden. Anzahlung 25,000 Mark. Rest 75,000 zu 4 1/2%, 10—20 Jahre.

Anmeldungen: **Elektro-Homöop. Institut, Genf** oder **Villa Stolzenfels Zoppot, Danzig.**

H. Grundt.